

NOTEN FÜR POLITISCHES VERHALTEN

Die Nachrichtengebung der VRCh folgt klaren Gesetzen. Wir danken ihr hierarchische Rangfolgen und politische Erkenntnisse.

Zu den letzteren sind die Kommentare zu zählen, mit denen die Empfänge in den chinesischen Botschaften aus Anlaß des Nationalfeiertages am 1. Oktober ausgezeichnet werden. Hier unterscheidet die chinesische Presse zwischen a) friendly, b) warm and friendly, c) cordial and friendly.

Überdies gibt es Steigerungen, aber auch negative Auszeichnungen, d.h. Botschaftsempfänge, die mit keiner Note versehen werden.

Beginnen wir mit den letzteren: Mit keiner Note wurden ausgezeichnet die Botschaftsempfänge in der Sowjetunion, der Mongolischen Volksrepublik und Indien. Aus der mangelnden Notengebung darf auf das gestörte Verhältnis Pekings zu diesen Ländern geschlossen werden, dem hier sichtbar Ausdruck gegeben wird.

Zwei Länder finden sich, die positiv aus den Noten von a-c hervorgehoben sind: Vietnam, wo der Botschaftsempfang in einer Atmosphäre der "engen Freundschaft und militanten Solidarität" stattgefunden hat, und Korea, wo "warme Freundschaft" herrschte.

Bemerkenswert ist, daß es die Spannung von Verachtung zu höchster Auszeichnung nur im Bereiche der sozialistischen Staaten gibt, die sich erstmals durch absolute Solidarität ausgezeichnet hatten. Bemerkenswert ist ferner, daß China mit zwei dieser Staaten, zu denen heute gestörte Verhältnisse bestehen, nämlich der Sowjetunion und der Mongolischen Volksrepublik, Freundschafts- und Beistandspakte abgeschlossen hat (Sowjetunion 1950; Mongolei 1960), die von beiden Seiten seit einem Jahrzehnt nicht mehr akzeptiert werden. (Was sind Verträge?)

Auffallend ist das aus der Tabelle abzulesende scheinbar eindeutige Verhältnis zu den Staaten Afrikas und des Nahen und Mittleren Ostens. Hier fanden die Botschaftsempfänge durchweg in "warmer und freundschaftlicher" Atmosphäre statt. Einzige Ausnahme ist Afghanistan, wo dieser nur "freundlich" gewesen ist, was auf Schwierigkeiten Pekings mit der nach dem Staatsstreich neu etablierten Führung schließen läßt. Daß diese in der nun engeren Bindung Afghanistans zur Sowjetunion zu suchen sind, ergibt sich von selbst, ohne daß bisher diesbezügliche Erkenntnisse greifbar sind.

Das summarisch "warm und freundliche" Verhältnis zu den Staaten Afrikas muß unter dem chinesischen Anspruch gesehen werden, Sprecher der Dritten Welt zu sein. Hier werden Störungen überspielt, die ganz sicher mit Kenya und Uganda bestehen. Auch bei Ägypten könnte der Wunsch Vater der Idee von "warm und freundlich" gewesen sein, gebietet doch die neuerlich offenbar gewordene Bindung dieses Staats an die Sowjetunion auch die Abkehr von einem China, das nach der Hinauskomplimentierung der sowjetischen Militärberater vor einem Jahr sofort in die Bresche gesprungen war.

Die größte Bandbreite weisen die Länder Asiens auf, nämlich von "no comment" bei dem bereits erwähnten Indien über "friendly" bei Japan, das damit den westlichen Ländern zugeordnet wird, und "warm and friendly" bei Burma, Laos (hier sicherlich bezogen auf die Neo Lao Haksat), Mauritius, Nepal und Sri Lanka; und schließlich zu "cordial and friendly" mit dem als einziger Staat Asiens Pakistan ausgezeichnet wird, das in der chinesischen Asienpolitik nach dem sino-indischen Grenzkonflikt eine hervorragende Rolle einnimmt.

In Westeuropa waren die Empfänge, abgesehen von Island und Malta, "friendly"; bei letzteren waren sie "warm and friendly". Hier werden die europäischen "Flugzeugträger" einer Sonderstellung gewürdigt, die die chinesischen Ambitionen erkennen lassen, den Vormachtstellungen der USA paroli zu bieten.

Bei den amerikanischen Ländern fällt zunächst das Fehlen Chiles auf, das sich zum wichtigsten Stützpunkt der VRCh auf dem lateinamerikanischen Kontinent entwickelt hatte. Nach dem Sturz Allendes müssen die chinesischen Beziehungen zu diesem Land als unterbrochen gewertet werden, da dort ein Botschaftsempfang zum chinesischen Staatsfeiertag nicht stattgefunden hat. "Friendly" waren die Empfänge in Kanada und im Verbindungsamt der USA entsprechend der Devise für westliche Länder. "Warm and friendly" war der Empfang der chinesischen Botschaft in Peru, aber "cordial and friendly" in Argentinien, Guayana, Mexico und bei den UN. Die UN sind bei einer Wertung im amerikanischen Raum auszuschließen, weil hier die Repräsentanz einer Vielzahl von Staaten mit zum Teil engsten Beziehungen zur VRCh ein hohes Prädikat fordert. Bemerkenswert ist hingegen die Auszeichnung von Argentinien, Guayana und Mexico, die die Absicht der chinesischen Regierung erkennen lassen, in diesen Ländern gegen die Sowjetunion anzutreten.

Abschließend kann festgestellt werden, daß generell mit "friendly" die Beziehungen zu den westlichen und den "unfreundlichen" Ländern des sozialistischen Lagers umschrieben werden. Die Länder der Dritten Welt, als deren Sprecher sich China empfindet, können sich "warm and friendly"-Beziehungen rühmen, wobei chinesischerseits nicht differenziert wird. Mit "cordial and friendly" sind herausgehoben Pakistan, Argentinien, Guayana und Mexico. Sonderstellungen nehmen Vietnam und Albanien ein, deren Beziehungen zur VR China mit "close friendship and militant solidarity" und "warm friendship" umschrieben werden.

Wieder einmal zeigt es sich, daß die systematische Analyse der chinesischen Presse selbst bei scheinbar nebensächlichen Anlässen politische Erkenntnisse vermittelt: Die "Notengebung" aus Anlaß der Botschaftsempfänge vermittelt ein exaktes Freund-Feind-Bild mit allen Abstufungen zwischen den polaren Positionen.

Bartke

Receptions at Chinese Missions Abroad

	No comment	friendly	warm and friendly	cordial and friendly
Socialist Countries, friendly				
Albania			X	
Korea			X	2)
Rumania			X	
Vietnam			X	1)
Jugoslavia			X	
unfriendly				
Bulgaria		X		
Cuba		X		
CSSR		X		
Germany, DR		X		
Hungary		X		
Mongolia	X	X		
Poland	X	X		
Soviet Union	X	X		
Near Middle East				
Afghanistan		X		
Cyprus			X	
Iran			X	
Iraq			X	
Kuwait			X	
Lebanon			X	
Southern Yemen			X	
Syria			X	
Turkey			X	
Yemen			X	
America				
Argentina				X
Canada		X		
Guyana			X	
Mexico			X	
Peru		X		
UN			X	
USA		X		
Australia				
Australia		X		
New Zealand		X		

	No comment	friendly	warm and friendly	cordial and friendly
Africa				
Algeria			X	
Burundi			X	
Cameroon			X	
Chad			X	
Congo (Brazz.)			X	
Dahomey			X	
Egypt			X	
Equatorial Guinea			X	
Ethiopia			X	
Ghana			X	
Guinea			X	
Kenya			X	
Mali			X	
Mauritania			X	
Morocco			X	
Nigeria			X	
Ruanda			X	
Senegal			X	
Sierra Leone			X	
Somalia			X	
Sudan			X	
Tanzania			X	
Togo			X	
Tunisia			X	
Uganda			X	
Zaire			X	
Zambia			X	
Western Europe				
Austria			X	
Belgium			X	
Denmark			X	
Finland			X	
France			X	
Germany, FR			X	
Great Britain			X	
Greece			X	
Iceland			X	
Italy		X		
Malta			X	
Netherlands			X	
Norway			X	
Spain			X	
Sweden			X	
Switzerland			X	

1) close friendship and militant solidarity
2) warm friendship